

„DJMiK in Hessen“

Seminar „Kommunikation zwischen Jung und Alt!“ 20./21.09.2008, „Haus am Maiberg“, Heppenheim

Entgegen der ursprünglichen Planung ist das Seminar nicht mit einem Aktionsplan der Teilnehmer zu Ende gegangen. Im Nachhinein ist dies aber kein Versäumnis, da offensichtlich geworden ist, wo die Probleme in der Kommunikation zwischen Jung und Alt liegen und wie sie behoben werden können, bzw. wie eine störungsfreie Kommunikation möglich ist. Ein Teil der TN hat dies bereits im Bewertungsbogen mit festgehalten, so dass nur noch als Ergebnis eine **Zusammenfassung** zu erstellen und zu hoffen ist, dass alle Teilnehmer sich um die Umsetzung des Gelernten in der Zukunft bemühen. Dabei wünschen die Organisatoren und Moderatoren viel Erfolg und genau so viel Spaß!

Am Ende des Seminars haben wir folgende Fragen versucht zu beantworten:

- a) Wie lauten für Euch die wichtigsten Ergebnisse des Seminars?
- b) Wie lassen sich diese Anregungen in die Gruppenarbeit einbinden?
- c) Was bedeuten sie insbesondere für die Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt in der Gruppe?

Zusammenfassung der Antworten:

1. Die Motivierende Gesprächsführung ist ein sinnvolles und gut anzuwendendes Kommunikationshilfsmittel bei schwierigen Gesprächsthemen. Es sollte verstärkt trainiert werden.
2. Gespräche sind nur auf gleicher Augenhöhe unabhängig vom Alter erfolgreich. Training!
3. Patenschaften für begrenzte Zeit für neue Gruppenmitglieder können hilfreich sein.
4. Alt und Jung – ohne einander geht es gar nicht!
5. Vorurteile sind sicherlich störend, aber: Keine Angst vor Vorurteilen – gemeinsam lassen sie sich abbauen.
6. Was ist jung? 20 – 30 – 40 -??? Es ist mehr eine Frage, wie man sich fühlt, wie man miteinander umgeht!
7. Jung und Alt – Beide lernen voneinander!
8. Kommunikation muss zum Gruppenthema gemacht werden.
9. Neugier hilft Grenzen überwinden: Keiner sollte sich scheuen, beim Anderen Fachbegriffe zu erfragen, die er nicht kennt.
10. Gleichberechtigung – Augenhöhe – Respekt – Achtung! Alles Grundvoraussetzungen für eine funktionierende **Kommunikation ohne Altersgrenzen!**
11. Organisiert gemeinsame Freizeitveranstaltungen: Dabei kommuniziert es sich leichter als im Gruppenraum.

12. Gegenseitige Hilfestellung bei Veränderungen, gegenseitige Hilfe bei neuen, unbekannten Themen: **Jung lernt von Alt – Alt lernt von Jung!**

12. Verbreitung der Aktivitäten (**Forum**): Wichtigstes und verstärkt zu nutzendes Medium unserer Kommunikation untereinander (sofern persönlich nicht möglich) außerhalb der Gruppenarbeit ist unser Forum: www.djmik-hessen.de. Meldet Euch dort an und teilt mit, was Ihr zu sagen habt zu den unterschiedlichen Themen, schreibt Eure Veranstaltungen hinein, fragt nach, wer zu welcher Veranstaltung fährt (und vielleicht jemanden mitnehmen möchte oder kann), welche Fragen zu Sucht, Suchtmittel, Behandlung, Beratung usw. Ihr gerade habt und beantwortet Fragen der Anderen, zu denen Ihr etwas beitragen könnt. Es wird sich immer jemand finden, der Eure Fragen beantwortet oder es wird sich jemand über Eure Antwort freuen. So bauen wir unseren Zusammenhalt auf und helfen uns gegenseitig, wie es der Selbsthilfegedanke ja auch meint.

13. Wünsche und Anregungen:

Im Moment haben wir noch keinen Termin für das nächste Seminar festlegen können (auf jeden Fall aber im Frühjahr 2009), aber wer eine Idee hat, sollte sie dem Ausschuss mitteilen. Wir werden uns um Realisierung bemühen.

Zum Schluss noch ein Satz von mir (er ist zwar nicht von mir, aber ich finde ihn schön!):

Ich wurde geboren, ohne es zu wollen!

Ich werde sterben, ohne dass ich es möchte.

So lasst mich wenigstes leben, wie ich es will.

Ich bin nicht auf der Welt, um so zu sein, wie andere mich gern hätten!

21.9.2008kps